

## SOLTAU

### Keine Beweise für illegales Glücksspiel

Prozess vor dem Amtsgericht scheitert auch an Patzern der ermittelnden Polizisten

Seite 2

### Weihnachten rückt immer näher

Wunschbaumaktion für Kinder aus sozial benachteiligten Familien läuft wieder an

Seite 4

## SCHNEVERDINGEN

### Ein besonderer Geburtstag

Wesseloh und Insel verbindet seit zehn Jahren ein viel genutzter Radweg

Seite 5

## SPORT

### „Wir waren nicht vier Tore besser“

TV Jahn Schneverdingen gewinnt das Derby gegen Eintracht Munster mit 5:1

Seite 9



Mayck Machado ist einer der TV-Jahn-Torschützen. Foto: tor

## WETTER

10°  
2°



Die Wolken überwiegen, aber auch die Sonne scheint ab und zu. Regen fällt nur vereinzelt. Dazu weht ein mäßiger Wind aus westlichen Richtungen.

Wetterbericht: Seite 23

## BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung



## STIFTUNGSPROJEKT WIEDERAUFROSTUNG

### Voller Einsatz im Regen

Schülerinnen und Schüler der KGS Schneverdingen engagieren sich mit Spaten und Schaufeln für ein Projekt der gemeinnützigen Adalbert-Zajadacz-Stiftung. Seite 3

# Hamas-Unterstützer sollen ausgewiesen werden

Neuer Vorstoß von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) – CSU fordert „Knallhartkurs“ gegen Israel-Hasser und Haft für antisemitische Hetze

VON LENA KLIMPEL

Berlin. Bundesinnenministerin Nancy Faeser hat sich für die Ausweisung von Unterstützern der islamistischen Terrororganisation Hamas aus Deutschland ausgesprochen. „Wir werden alle rechtlichen Möglichkeiten zur Ausweisung von Hamas-Unterstützern nutzen“, sagte die SPD-Politikerin der „Bild am Sonntag“. Man nehme die steigende Gefahr von Unterstützungsaktionen für den Terror der Hamas sehr ernst. Es gebe in Deutschland null Toleranz für antisemitische und israel-feindliche Hetze sowie null Toleranz für Gewalt, betonte Faeser.

Unterstützung erhielt sie von SPD-Chef Lars Klingbeil. „Wenn jemand, der auf deutschen Straßen die Hamas feiert, nicht die deutsche Staatsbürgerschaft hat, dann sollte er aus Deutschland ausgewiesen werden“, sagte er den Zeitungen der

Funke-Mediengruppe. Man werde alle Maßnahmen ausschöpfen, die der Rechtsstaat bietet. Von muslimischen Verbänden in Deutschland forderte der SPD-Chef eine klare Positionierung gegen Terror.

Carsten Linnemann, CDU-Generalsekretär, verlangte eine stärkere Bekämpfung von muslimischem Antisemitismus:

## ZUR SACHE

### 2800 Deutsche aus Israel ausgeflogen

Der schlimmste Terrorangriff in der Geschichte Israels mit mehr als 1300 Toten durch die im Gazastreifen herrschende Hamas droht die Region ins Chaos zu stürzen. Seit dem Überfall am Samstag vor einer Woche bombardiert die israelische Armee das dicht besiedelte Gebiet. Bisher starben dabei nach palästinensischen Angaben 2329 Menschen, mehr als 9000 wurden verletzt. Auch im Nor-

limischem Antisemitismus: „Zur Wahrheit gehört, dass durch die Flüchtlingszuwanderung der letzten Jahre auch Menschen nach Deutschland gekommen sind, die Israel und dem jüdischen Volk feindselig gegenüberstehen“, sagte er der „Bild am Sonntag“. Zudem forderte er schriftliche Integra-

tionenvereinbarungen für Migranten: „Wer zu uns kommt, muss unterschreiben, dass er den Rechtsstaat und unser Grundgesetz akzeptiert – darüber hinaus das Existenzrecht Israels und die Art und Weise, wie wir leben.“ Wer dem nicht nachkomme, habe sein Aufenthaltsrecht verwirkt.

Der Chef der CSU-Landesgruppe in der Unionsfraktion im Bundestag, Alexander Dobrindt, sagte der „Bild“-Zeitung: „Es braucht einen Knallhartkurs gegen Juden- und Israel-Hasser.“ Die CSU will antisemitische Hetze in Deutschland als besonders schweren Fall von Volksverhetzung mit mindestens sechs Monaten Haft bestrafen. Außerdem soll die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft vom Bekenntnis zum Existenzrecht Israels abhängig gemacht werden. Ohne dieses Bekenntnis soll es auch keinen Asyl- oder Schutzstatus geben. » Blickpunkt

## Netzgebühren für Erdgas sinken leicht

Heidelberg. Bei der Gasrechnung werden manche Verbraucherinnen und Verbraucher im kommenden Jahr wohl in einem Punkt entlastet. Denn die Gasnetzgebühren sinken dann voraussichtlich um 2 Prozent, wie das Vergleichsportal Verivox am Samstag mitteilte. Grundlage der Schätzung sind Daten von Netzbetreibern, die gut die Hälfte aller deutschen Haushalte betreffen. Zur anderen Hälfte liegen noch keine neuen Angaben vor.

Allerdings soll nach dem Willen der Bundesregierung die auf 7 Prozent gesenkte Mehrwertsteuer auf Gas mit dem neuen Jahr wieder auf den Satz von 19 Prozent angehoben werden. Damit dürften mögliche Einsparungen aufgeessen werden. Hinzu kommt aktuell ein Anstieg der Beschaffungspreise am europäischen Erdgasmarkt.

Die Netzgebühren werden erhoben, um Leitungen auszubauen und instandzuhalten sowie um Zähler zu installieren und zu erneuern.

## Schröder kritisiert die SPD

Berlin. Altkanzler Gerhard Schröder hat der SPD vorgeworfen, sich zu sehr vom Koalitionspartner Grüne treiben zu lassen. Sie sei den Grünen zuletzt zu sehr hinterhergelaufen, sagte der mit seiner Partei zerstrittene Sozialdemokrat der „Süddeutschen Zeitung“ (Samstag). Die Agenda werde zu viel von „Klima, Klima, Klima“ bestimmt und zu wenig von den Belangen der Wirtschaft. „Das Heizungsgesetz hätte Scholz sofort kassieren müssen“, sagte Schröder über den Bundeskanzler.

Die SPD tue auch zu wenig für Bildung und für den Wohnungsbau. Wenn schon „Wumms“, dann dort, so Schröder.

# Streit um neue deutsche Nationalparks

Viele Politiker und die Forstwirtschaft lehnen die Areale ab – wegen des Klimawandels

VON MARCO KREFTING

Stuttgart. Die Natur soll Natur sein dürfen: In Nationalparks werden Tiere und Pflanzen weitgehend sich selbst überlassen. Es gibt jagdfreie Zonen, umgestürzte Bäume bleiben liegen. Mittlerweile gibt es 16 Nationalparks – und es

könnten mehr werden. Doch nicht alle finden das gut.

In Schleswig-Holstein etwa ist die CDU um Ministerpräsident Daniel Günther zwar für mehr Schutz der Ostsee – aber nicht in Form eines Nationalparks, wie es die Grünen wollen. Der CDU-Forestminister in Baden-Württemberg will die im grün-schwarzen Koalitionsvertrag vereinbarte Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald nicht – oder nur wenig davon. In Nordrhein-Westfalen hat die schwarz-grüne Landesregierung die Suche nach einem zweiten Nationalpark gestartet.

Laut dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) beträgt die Gesamtfläche der Nationalparks in Deutschland gut 105 Millionen Hektar. Ein Großteil davon liegt im Meer. An Land gibt es 208 238 Hektar. Das entspricht rund 0,6 Prozent des Bundesgebietes. Für Nationalparks wird eine Mindestgröße von 10 000 Hektar empfohlen.

Laute Kritik kommt vor allem aus der Forstwirtschaft. Andreas Bitter, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände, erachtet Nationalparks als kontraproduktiv für Kli-

maschutz und Holzversorgung: „Keine Holzernte heißt kein Ersatz klimaschädlicher Bau- und Brennstoffe wie Beton, Aluminium, Gas und Öl.“

Auch die Artenvielfalt sei in den Parks oft nicht größer als in naturnah bewirtschafteten Wäldern. Vielfach breiten sich Bitter zufolge Borkenkäfer aus.

Mit dem Klimawandel argumentiert auch der Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrats, Georg Schirmbeck: Gerade wegen dessen rasanten Fortschreitens müssten Wälder gezielt umgebaut werden.

## Digital im Steinzeit-Modus

**Heidekreis.** Jeden Stein umdrehen – und das zum Beruf machen: Im Heidekreis gibt es vier Steinmetzbetriebe. Sie gehören zu einer Nische im Handwerk, die für den Nachwuchs attraktiver werden will. Denn wer eine Ausbildung im Steinmetzhandwerk macht und in einem Betrieb arbeitet, der nach Tarif bezahlt, bekommt jetzt mehr Geld: Im ersten Ausbildungsjahr gibt es 890 Euro pro Monat, 990 Euro im zweiten und 1140 Euro im dritten Lehrjahr. Das teilt die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) mit. Die Erhöhung der Vergütung gelte mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres, also bereits ab August. Das Geld müsse daher sowohl im September als auch im Oktober auf dem Konto gewesen sein.

„Steinmetze machen ein kreatives Handwerk mit breiter Produktpalette: von der Fassadenfigur bis zum Natursteinbrunnen, vom Grabstein bis zur Fensterbank. Man lernt mit Hammer und Meißel Kunstwerke aus Steinen herauszuholen. Aber auch Maschinen machen Steinmetzen das Leben leichter: beim Spalten, Schneiden, Schleifen oder Polieren“, sagt Dieter Großmann, Bezirksvorsitzender der IG BAU Nord-Ost-Niedersachsen. Vieles laufe rund um die Arbeit mit Marmor, Granit, Sandstein oder Schiefer auch per Computer. „Das Handwerk arbeitet längst im ‚digitalen Steinzeit-Modus‘, so Großmann.



Arbeiten mit hartem Material: Im Heidekreis gibt es vier Steinmetzbetriebe.

### NEUENKIRCHEN

## Leckeres aus Äpfeln

Im vierten Teil der Workshop-Reihe der Landfrauen geht es um die Zubereitung von Mus, Saft und Chips aus Äpfeln. Der Kurs findet am morgigen Dienstag von 18.30 bis 21.30 Uhr bei Marleen Knust (Ihorn 19) statt und nicht, wie anfangs geplant, in der GOBS Neuenkirchen. Infos und Anmeldung bei Knust unter (0177) 3343001. bz



Jan Peters (von links), Lira Schwartz, Malena Cohrs und Hanna Jaltuchowska aus der Klasse 6g bereiten mit Spaten und Schaufel den Boden für Stieleiche und Hainbuche vor. Foto: jul

# Schüler pflanzen Hoffnung

VON JULIA DÜHRKOP

**Schneverdingen.** Weder andauernde Regenschauer noch die körperlich anstrengende Arbeit haben die Mädchen und Jungen der Klasse 6g der Kooperativen Gesamtschule Schneverdingen (KGS) mit ihrer Lehrerin Annika Gerlach von den Baumpflanzungen abhalten können. Mit Tatkraft und Eifer haben sie am Freitagvormittag 2850 Stieleichen und Hainbuchen in die Erde gebracht. Damit konnten sie endlich ihr Projekt umsetzen, für das sie 5000 Euro aus dem Pilotprojekt „Sei Stiftung für einen Tag!“ von der Adalbert-Zajadacz-Stiftung gewonnen hatten. Im Frühjahr musste der erste Termin kurzfristig abgesagt werden, da der Boden aufgrund von Schneeschmelze zu feucht gewesen war.

### Fläche soll mit Laubbäumen besetzt werden

„Alt wie ein Baum“ – mit einer Performance zum Puhdys-Song hatte die Klasse die Jury der Stiftung sofort überzeugt. Sie wollten etwas Konkretes gegen das Fichtensterben tun. Denn viele Nadelbäume leiden unter dem Fraß des Borkenkäfers. Auch die zunehmende Trockenheit setzt den Bäumen zu.

Förster Olaf Lange begleitet das Projekt und hat eine Fläche nahe dem Pietzmoor vorgeschlagen. Nachdem der Borkenkäfer die ehemalige Weihnachtsbaum-

Zwei Klassen der KGS engagieren sich mit viel Energie für Stiftungsjahr zur Wiederaufforstung

### REGIONALE AUFFORSTUNG

## Stiftung Myreforest plant weiteres Projekt

Auf einer 2,5 Hektar großen brachliegenden Waldfläche im Sothauer Ortsteil Stübeckshorn sollen ebenfalls Jungbäume gepflanzt werden. Hierfür werden Spenden benötigt, damit dieser Wald schnell wieder grün ist. Interessierte Gewerbetreibende und Privatpersonen können

auf der Homepage [www.myreforest.org](http://www.myreforest.org) personalisierte Baumkunden erwerben. Der Spendenbetrag ist steuerlich absetzbar. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter (07661) 9189841 oder per Mail an [Sigrun.koptisch@myreforest.org](mailto:Sigrun.koptisch@myreforest.org). jul

### WETTBEWERB AN DER KGS

## Ziele der Adalbert-Zajadacz-Stiftung

**Was würden Schüler** mit 5000 Euro Gutes tun? Die Kooperative Gesamtschule hatte sich die Aufforderung im vergangenen Jahr nicht zweimal sagen lassen und die Klassen zu einem Wettstreit aufgerufen. Die Jury war begeistert von dem Engagement und der Vielfalt. Sie hat mehr als 25 000 Euro an die Schule überwiesen, damit gleich mehrere Projekte umgesetzt werden konnten. Die Stiftung mit Sitz in Neu Wulmstorf unterstützt Projekte in Wissenschaft und Forschung, Kunst, Kultur und Literatur, Bildung und Erziehung,

Begabten- und Ausbildungs-förderung, Hilfe im sozialen Bereich, Natur-, Tier- und Umweltschutz, Gesundheit und demokratische Willensbildung. Der Unternehmer Michael Zajadacz (1942-2016) hat die Stiftung 2001 gegründet. Er war Geschäftsführer der Elektro-großhandlung seines Vaters Adalbert. Nach ihm ist die Stiftung benannt. Mehr als zehn Millionen Euro gehören zum Kapital der Stiftung. Das Unternehmen macht heute eine Jahresumsatz von 135 Millionen Euro mit 465 Mitarbeitern an 15 Standorten. jul

schonung zunichte gemacht hatte, habe der Waldbesitzer die Fläche komplett räumen lassen. Nun soll die rund einen halben Hektar große Fläche mit Laubbäumen, aber auch Elsbeeren und klimaresistenten blühenden Sträuchern eine gute Balance zwischen Ökonomie und Ökologie liefern, so Lange.

Bereits am Mittwoch hatte er die Klasse 8g mit Lehrer Robert Schneider zum Waldstück am Osterwaldweg begleitet. 22 Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweigs pflanzten dort 500 Bäume. Hinter dem Projekt, das zufällig passgenau in die Vorhabenwoche der Kooperativen Gesamtschule (KGS) fiel, steht die Stiftung Myreforest aus dem Schwarzwald. Geschäftsführerin Andrea Thoma und Projektleiterin Sigrun Koptisch begleiteten die Pflanzaktion vor Ort, um sich von der Umsetzung zu überzeugen. Immerhin war es die erste Wiederaufforstung dieser Art in Niedersachsen.

Das durch Trockenheit, Borkenkäfer und Stürme geschädigte Waldstück soll wieder ein gesunder Mischwald werden. Die Schüler bereiteten den Boden für die Setzlinge vor. Rotbuche, Ahorn und Lärche sollen dort wachsen. Damit das Wild nicht am frischen Grün knabbert, wurde unter Anleitung des Revierförstern ein Verbißschutz montiert. Die Achtklässler hatten so viel Energie, dass sie am Freitag auch die sechste Klasse bei der

## Waffenrecht geht an den Landkreis

**Heidekreis.** Mit einer Landesverordnung wurde die Zuständigkeit für das Waffenrecht in Niedersachsen neu geregelt. Anfang November geht die Aufgabe damit von der Stadt Walsrode auf den Landkreis Heidekreis über. Auch die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Walsrode sowie der zugehörigen Ortschaften erledigen ihre waffenrechtlichen Belange künftig im Kreis-haus in Bad Fallingb. b.

Für die Vorbereitung eines einheitlichen und reibungslosen Ablaufs bleibt die Jagd- und Waffenbehörde von Montag, 6. November, bis Mittwoch, 8. November, geschlossen. Ab Donnerstag, 9. November, stehen folgende Ansprechpersonen für alle Anliegen von Waffenbesitzerinnen und -besitzern nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung:

- ▶ Antje Wessel (Buchstaben A bis F), (05162) 970309, E-Mail: [a.wessel@heidekreis.de](mailto:a.wessel@heidekreis.de)
- ▶ Annika Seite (Buchstaben G bis I), (05162) 970382, E-Mail: [a.seite@heidekreis.de](mailto:a.seite@heidekreis.de)
- ▶ Anna Hartung (Buchstaben J bis P), (05162) 970498, E-Mail: [a.hartung@heidekreis.de](mailto:a.hartung@heidekreis.de)
- ▶ Rieke Heemsoth (Buchstaben Q bis Z und Schießsportvereine), (05162) 970322, E-Mail: [r.heemsoth@heidekreis.de](mailto:r.heemsoth@heidekreis.de)
- ▶ Nina Arndt (Jagdscheine), (05162) 970335, E-Mail: [n.arndt@heidekreis.de](mailto:n.arndt@heidekreis.de)
- ▶ Hans-Henning Lührs (allgemeine Jagdangelegenheiten), (05162) 970308, E-Mail: [ha.luehrs@heidekreis.de](mailto:ha.luehrs@heidekreis.de)

### NEUENKIRCHEN

## Mit den Landfrauen ins Tister Bauernmoo

Am kommenden Mittwoch, 18. Oktober, fahren die Neuenkirchener Landfrauen mit dem Bus in das Tister Bauernmoo bei Sittensen. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken geht es mit der Moorbahn für zwei Stunden durch die einzigartige Pflanzen- und Tierwelt. „Im Herbst wird das Tister Bauernmoo zum Vogelmoor“, heißt es auf deren Internetseite. Von den Aussichtsrücken „bietet sich ein beeindruckendes Schauspiel, wenn tausende Kraniche und Gänse die seichten Wasserflächen aufsuchen.“ Die Busreise startet um 15 Uhr vor der Schützenhalle an der Frierlinger Straße. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Verbindliche Anmeldungen nimmt Ingrid Böbling unter (05195) 972930 entgegen. bz

# Der Startschuss für die Ginsengernte fällt

„Heidegold“ trotz dem klimatischen Wechselspiel im Norden

**Walsrode.** Die Ginsengfarmer in Walsrode/Bockhorn stehen in den Startlöchern – im Laufe der nächsten Woche ist es endlich wieder soweit. Nach sechs Jahren Reifezeit – geprägt vom Hofen und Bangen auf perfekte Witterungsbedingungen – hat das Warten ein Ende: Die außer-

gewöhnliche Heilpflanze ist nun erntereif.

Der norddeutsche Sommer war geprägt von langen Trocken- und Hitzeperioden, die in den vergangenen Wochen von ausgiebigen Regenphasen abgelöst wurden. Viele Landwirte, die mit der „konventionellen“ Landwirtschaft ihr Einkommen erwirtschaften müssen, haben in diesem Jahr vermehrt Sorgenfalten auf der Stirn – anders beim Ginseng, der die lange Wachstumszeit unbeschadet überstanden hat. Er scheint offenbar gut mit den klimatischen

Veränderungen zurecht zu kommen.

Gut geschützt durch die Beschattung der Felder, kam der „Menschenwurzel“ in diesem Jahr zugute, dass keine Staunässe während der Wachstumsperiode für Ausfälle in den Ginsengreihen sorgte. Denn „nasse Füße“ sind so gar nicht nach Ginsengart.

Die Flora-Farmer rechnen deshalb bei der anstehenden Ernte mit vielen und qualitativ hochwertigen Wurzeln. Erste Proberodungen sorgen für hohe Erwartungen, was Quantität und



Alle helfen bei der Ginsengernte.

Qualität der seit Jahrtausenden genutzten Heilpflanze betrifft. So können nach der Ernte, dem Sortieren und Waschen die Trocknungslager voraussichtlich wieder gut mit den wirkungsvollen Wurzeln gefüllt werden.

Gerade in den vergangenen Jahren stieg die Nachfrage nach gutem Ginseng, denn immer mehr Menschen vertrauen der immunsteigernden Wirkung. „Ginseng ist eine sehr anspruchsvolle Pflanze. Die frischen Wurzeln sind sehr empfindlich“, weiß Henrike Rode-meier, die im Familienbetrieb

der Flora-Farm in Bockhorn für den Anbau zuständig ist. „Man sagt, er will jeden Tag den Schritt des Gärtners hören. So ist beim Anbau und der Ernte viel Handarbeit nötig: Unkräuter und abgestorbenes Pflanzenmaterial entfernen, Schattenmaterialien reparieren, Einsammeln der Wurzel. Hierfür können wir keine Maschinen einsetzen.“ Und so mobilisiert das Team für die nur wenige Tage dauernde Ernte in Deutschlands einzigen Ginseng-Gärten nochmals alle Kräfte und hofft auf einige goldene Oktobertage. bz